

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 105 (2018)
Heft: 10: Dorfbau : besser leben auf dem Land

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

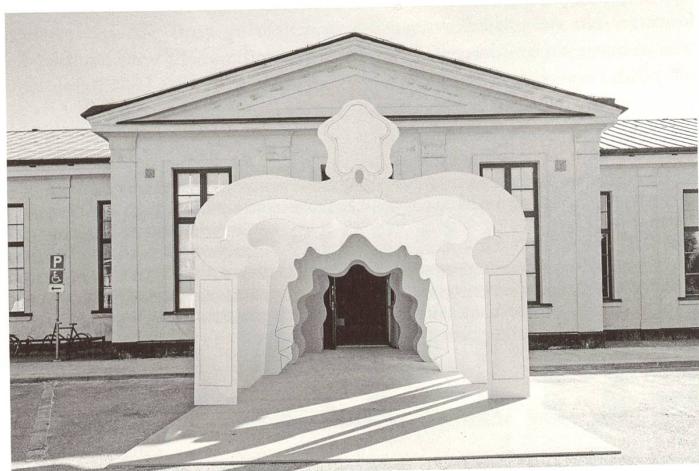
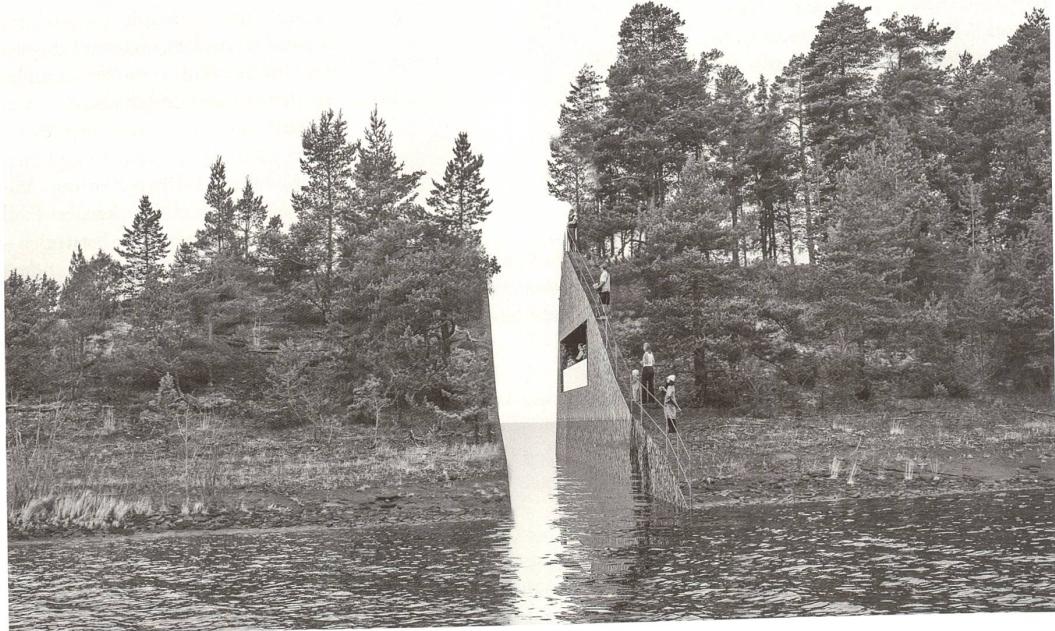
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen



Norwegische Zugänge: Preisgekrönter Vorschlag des Künstlers Jonas Dahlberg für die Gedenkstätte auf der Insel Utøya (Bild oben: CCA), Eingang zur Ausstellung nach einem Entwurf für die Metrostation Hagastaden in Stockholm (Bild unten: Matti Östling).

Suche nach dem Gemeinsamen

Ausstellung *Public Luxury* in Stockholm

Public Luxury ist eine Ausstellung über «Architektur, Design und den Kampf für das Gemeinsame» im ArkDes, dem ehemaligen Architekturmuseum, in Stockholm. 28 Architekten und Designer haben mit bestehenden Projekten oder speziell beauftragten Arbeiten zur Ausstellung beigetragen. Das gemeinsame Thema ist, dass jedes Projekt Konflikte und Paradoxe im öffentlichen Raum anspricht. Die Projekte werden mit einer kurzen Beschreibung, wie sie sich auf die Diskussion über den öffentlichen Raum beziehen, jedoch ohne eine kritische Auseinandersetzung mit der Arbeit selbst, präsentiert. Das Fehlen einer These oder irgendeiner Form von politischer Position verleiht der Ausstellung einen eher harmlosen Charakter. Sie ist ästhetisch wohl schmeckend, aber es fehlt ihr an intellektuellem Nährwert. Die bunte Mischung von wohl meinendem Design bietet eine zum Nachdenken anregende Gesamterfahrung. Konkrete Vorschläge, wie man den öffentlichen Raum entwickeln und stärken kann, werden dem Besucher indes kaum präsentiert – mit einigen brillanten Ausnahmen.

Public Luxury
bis 13. Januar 2018
Architektur- und Designzentrum, Stockholm
Exercisplan 4, Skeppsholmen
www.arkdes.se

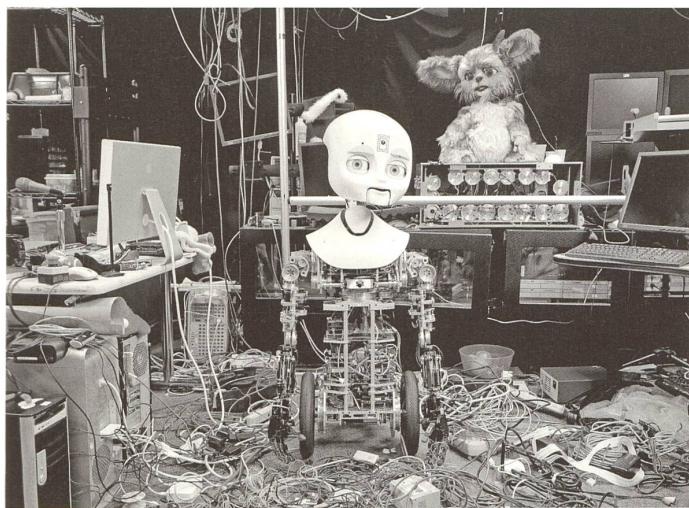
Di + Fr 10 – 20 Uhr, Mi + Do 10 – 18 Uhr
Sa + So 11 – 18 Uhr

Kurzführer
arkdes.se/wp-content/uploads/2017/11/public-luxury_final2.pdf

Insbesondere drei Projekte beschäftigen sich auf eine komplexere Weise mit dem Thema und verdienen es, hervorgehoben zu werden. Die erste Besonderheit befindet sich außerhalb des Museums. Sie wurde von Dansbana! (Anna Pang, Anna Fridolin und Teres Selberg) entworfen und ist ein Open-Air-Tanzbereich mit eigens entwickelten Lautsprechern, über welche die Besucher Musik von ihren Smartphones abspielen können. Das ist elegant, subversiv und sehr effizient. Auf eine gewinnende und charmante Art zeigt es, wie ein scheinbar kleiner Eingriff einen öffentlichen Raum für spontane Aktivitäten öffnen und dabei verändern kann.

Ebenfalls in Interaktion mit dem Eingangsplatz steht ein weiteres wichtiges Ausstellungsstück, *Porten* (Das Portal) von Åsa Jungnelius. Das farbenfrohe Portal mit neoklassizistischen und anatomischen Assoziationen bezieht sich auf die ikonische Ausstellung «Hon/She» von Niki de Saint Phalle, die das Moderna Museet als junge und fortschrittliche Institution 1966 verwirklichte. Sie steht als Symbol für eine Institution, die auf einer künstlerischen Basis versucht, sich für die Gesellschaft zu engagieren und zu ihrer Entwicklung beizutragen. Die Beziehung zu dieser gemeinsamen Geschichte (ArkDes entstand aus dem Moderna Museet) beeinflusst die Idee und Ambition der aktuellen Ausstellung.

Der herausragende Bestandteil der Schau ist der 28-minütige Film des Künstlers Jonas Dahlberg über seine Denkmäler für die Opfer der rechts-terroristischen Anschläge vom 22. Juli 2011 in Oslo und auf der Insel Utøya. Er leistet nuancenreich und auf hohem Niveau einen Beitrag zur Diskussion darüber, wie wir den gemeinsamen und öffentlichen Raum erschaffen. Die Denkmäler sollten gebaut werden, nachdem Dahlberg den Wettbewerb gewonnen hatte. Aber das Projekt kam zum Stillstand, als 22 Anwohner aus der Nähe von Utøya lautstark ihre Meinung gegen das Projekt kundtaten und die Politiker durch ihren Aktivismus beeinflusst haben. Im Film spricht Dahlberg in entspannter Art über den gesamten Prozess. Sein melancholischer, aber präziser Bericht lässt das Vertrauen in die Möglichkeit wiederaufstehen, dass auch heute noch ein qualifizierter Dialog über die ewige Frage nach dem Charakter des Gemeinsamen geführt werden kann. — *Samuel Lundberg*



Hello, Robot
Design zwischen Mensch und Maschine

bis 4. November 2018
Gewerbemuseum Winterthur
www.gewerbemuseum.ch

Gleichnamiger Katalog
Hg. M. Kries, C. Thun-Hohenstein, A. Klein
328 Seiten, ca. 250 Abb., 25x19 cm
CHF 49.–
ISBN: 978-3-945852-10-1

Hello, Robot

Design zwischen Mensch und Maschine

Mit unbeirrbarem Fleiss schreibt die Maschine mit Bleistift, «von Hand» gewissermassen, Manifeste auf Papier. Blatt für Blatt segelt zu Boden. Der Algorithmus findet dazu scheinbar plausible, aber letztlich sinnlose Worte. Der Schreibroboter ist nur ein Beispiel aus der grossen Zahl an Objekten, Filmen und interaktiven Exponaten dieser visuell und inhaltlich dichten Ausstellung. Sie nähert sich dem Roboter in vier Schritten: «Science und Fiction», «Programmiert auf Arbeit», «Freund und Helfer» und «Eins werden». Dabei stellt *Hello, Robot* relevante Fragen zu einer technologischen Entwicklung, die Maschinen durch künstliche Intelligenz menschliche Fähigkeiten verleiht und das Potenzial besitzt, die menschliche Arbeit weithin entbehrlich zu machen

und sogar komplexe politisch-militärische Entscheidungen dem rationalen Kalkül der Rechenmaschine zu überlassen. Die menschenähnliche Gestalt von Robotern und ihre seelenlose Intelligenz haben schon im 20. Jahrhundert zu utopischen wie zu dystopischen Gesellschaftsphantasien eingeladen, die den heutigen ähnlich waren. *Hello, Robot* zeigt aber auch die praktischen Möglichkeiten, die intelligente Prothesen etwa in der medizinischen Rehabilitation eröffnen, sie deutet die Möglichkeiten des 3D-Drucks für eine dezentrale, konzernunabhängige Fertigung von Konsumgütern und thematisiert den 3D-Druck von Brücken oder Häusern. Kunst und Wissenschaft, reale und imaginaire Technologie verweben sich zu einer überaus anregenden und besonders im Bereich «Eins werden» berührenden Schau. Sie ist aus einer Kooperation des Vitra Design Museums in Weil (wo sie im Frühjahr zu sehen war) mit dem MAK Wien und dem Design Museum Gent hervorgegangen und seit Ende Mai in Winterthur zu Gast. — dk



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik

INSTITUT ARCHITEKTUR INFOANLASS

BACHELOR- UND MASTERSTUDIUM

Mittwoch 17.10. und 21.11.2018, 16:00–18:00 Uhr

Begrüssung im 11. OG Ost, Infopoint Institut Architektur

Anschliessend Präsentation der Studiengänge,
Rundgang durch Ateliers und Werkstatt, Fragerunde und Apéro.

Institut Architektur FHNW Campus Muttenz
Hofackerstrasse 30, CH-4132 Muttenz
T +41 61 228 66 00, www.iarch.ch

